

Die drei wichtigsten Faktoren

Bangen vor Brent, Greenback und politischen Rochaden

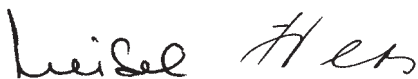
Liebe Leserin, lieber Leser

Die Weibel Hess & Partner AG darf nun auf eine zehnjährige erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Die Ausrichtung an den Markt- und Kundenbedürfnissen war uns stets ein Wegweiser, welchem wir auch in Zukunft folgen wollen. Wir freuen uns auf eine spannende und herausfordernde Zukunft und sind überzeugt, dass wir für einen stetig wachsenden Kundenkreis der Partner für alle Fragen rund ums Geld sein werden. Lesen Sie dazu mehr auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

Die Entwicklung an den Aktienmärkten ist auch für unsere Unternehmensentwicklung von zentraler Bedeutung. Deshalb möchten wir Ihnen die aus unserer Sicht drei wichtigsten Faktoren für die Entwicklung der Aktienmärkte in den kommenden Monaten aufzeigen. Was noch vor wenigen Jahren nur den institutionellen Anlegern vorbehalten war, ist nun auch für private Anleger eine Alternative. Die Rede ist von ETFs. Wir stellen Ihnen vor, um was es sich dabei handelt. Viele Faktoren bestimmen eine optimale Eigenheimstrategie. Die Finanzplanung kann dabei als wertvolle Entscheidungsgrundlage dienen. Wir zeigen Ihnen auf was es zu berücksichtigen gibt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr WH&P-Team



Hans-Jörg Hess, Partner
Weibel Hess & Partner AG, Stans

Der Ölpreis und der Kursverlauf des US-Dollars sowie politische Umwälzungen in Europa werden die drei wichtigsten Faktoren für die Entwicklung an den Aktienmärkten für die kommenden Monate sein.

Man könnte mit Blick auf die jüngsten Avancen an den weltweiten Aktienmärkten den Eindruck gewinnen, dass die starken Anstiege die Hoffnung auf eine expandierende und nicht schrumpfende Weltwirtschaft im Jahr 2005 nähren. Dennoch tun sich die Ökonomen schwer, den Aufschwung fundamental zu begründen. Es gibt zwar Anzeichen, die auf Umschichtungen aus dem Dollarraum in Richtung europäische und asiatische Aktien hindeuten. Trotz den wirtschaftlichen Schwierigkeiten in den Schlüsselländern Deutschland, Frankreich und Italien scheinen die Ereignisse der vergangenen Wochen positiv für Europa zu werden.

Einfluss des Ölpreises

Eine Unbekannte für die Aktienmärkte ist die Entwicklung des Rohölpreises. Sollte der Ölpreis über das ganze Jahr 2005 auf dem derzeitigen hohen Niveau verharren, sind keine weiteren Kurssprünge an den Aktienmärkten zu erwarten. Doch da der Ölpreis ebenso wie die Aktien auch in den kommenden Monaten Schwankungen unterworfen sein wird (hohe Lagerbestände, Abbau von spekulativen Positionen, höhere Förderquoten usw.), können sich durchaus auch Chancen ergeben, die der Anleger nutzen kann. Allerdings bedarf es dazu eines flexibleren Vorgehens als in den Hausmärkten der 80-er- und 90-er-Jahre. Das Timing bleibt also die entscheidende Erfolgskomponente.

Entwicklung des US Dollars

Der USD/CHF-Wechselkurs hat den Widerstand bei 1.28 nach unten durchbrochen. Gleichzeitig enttäuschten die Schweizer Wirtschaftszahlen deutlich. Obwohl wir nach wie vor einen auf 12 Monate Sicht schwächeren USD/CHF-Wechselkurs sehen, kann sich der Greenback für die nächsten Monate auf diesem Niveau stabilisieren. Dies dürfte sich vor allem positiv auf die dollarsensitiven Branchen Pharma und Nahrungsmittel auswirken.

Reformen in Europa

Viele Anleger richteten in den letzten Monaten ihr Augenmerk auf Europa. Nicht wirtschaftliche Faktoren sondern sich abzeichnende politische Veränderungen standen dabei im Vordergrund. Nach deutlichen Niederlagen der Regierungen in den drei grössten Volkswirtschaften des Euroraumes sind nun Reformen gefragt. Wir sind der Überzeugung, dass mit den angekündigten Neuwahlen in Deutschland im September und einem damit verbundenen Regierungswechsel mit einer reformwilligen Mehrheit im Bundestag unser nördlicher Nachbar die besten Karten (Aktien) in der Hand hat.

In dieser Ausgabe

Die drei wichtigsten Faktoren

ETF als Lang- und Kurzzeitinvestment

Eigenheimstrategie mit Weitblick

10 Jahre Weibel Hess & Partner AG

1
2
3
4



ETF als Lang- und Kurzzeitinvestment Auch für private Anleger eine kostengünstige Alternative



Ruedi Bircher, Partner
Weibel Hess & Partner AG, Stans

Was noch vor wenigen Jahren nur den institutionellen Anlegern vorbehalten war, ist nun auch für private Anleger eine Alternative für kostengünstige Engagements an den Aktienmärkten geworden.

Mit den **ETF Exchange Traded Funds** haben nun auch Privatanleger Zugriff auf ein Instrument, das auch in das Aktien-Portfolio eines institutionellen Anlegers passen würde. Ein ETF hat niedrige Gebühren, eine gute Diversifikation und ist problemlos handelbar.

Wer kann ETFs nutzen?

Theoretisch kann jeder Privatanleger ETFs als Anlageobjekt nutzen. In der Praxis wird es sich hier aber eher um Investoren mit einer gewissen Vorbildung handeln, die einige oder alle der folgenden Merkmale in sich vereinen:

1. Sie haben ein aktives Interesse an der Verwaltung ihrer persönlichen Finanzen.
2. Sie sind vertraut mit Investitionen in Aktien und Fonds.
3. Sie investieren über Ihren Vermögensverwalter regelmässig in Aktienprodukte und verstehen den Prozess.

4. Sie verstehen die Vorteile des Index-Investments (niedrige Gebühren, Diversifikation und Outperformance-Potenzial im Vergleich zu aktiv gemanagten Fonds).

ETF was ist das?

Exchange Traded Funds sind «an Börsen gehandelte Fonds». Viele Banken bieten diese Indexaktien unter den unterschiedlichsten Namen an. Bei der Credit Suisse heissen die Produkte «XMATCH», bei der UBS «UBS-ETF» usw... Die herkömmlichen Anlagefonds kauft und verkauft man nicht an einer Börse sondern direkt beim Fondsanbieter. Anders ist es bei den sogenannten Exchange Traded Funds (ETF). Diese Fonds beziehen sich in der Regel auf einen Index und werden an der Börse gehandelt wie Aktien. Dazu braucht es keine teuren Fondsmanager, keine Aktienanalyse und keine riskanten Wetten auf besonders lukrative Einzeltitel. Das sogenannte passive Investieren ist vor allem bei den professionellen Anlegern weit verbreitet und findet seit geraumer Zeit bei den privaten Investoren immer mehr Beachtung. In den vergangenen fünf Jahren haben sich die Vermögen in die ETFs weltweit versechsfacht.

Kurzzeitige Anlage

Ein ETF stellt ein geeignetes Instrument für ein kurzzeitiges taktisches Investment dar, besonders wenn der Investor den Vorteil der günstigen Handelsgebühren nutzt. Ein ETF ist so strukturiert, dass seine Kursbewegungen direkt die Bewegungen des ihm zugrunde liegenden Index abbilden. So können Investoren die Bewegungen des Marktes jederzeit beobachten und so Kauf- und Verkaufszeitpunkt des ETFs optimal bestimmen.

Langzeitige Anlage

ETFs können als Bausteine einer Portfolio-Konstruktion betrachtet werden und können eine Reihe von Anlage-

strategien implementieren. Sie können das effiziente und kostengünstige Kernstück eines jeden Investment-Portfolios bilden. Einige Strategien im Folgenden:

Geografische Strategie

Schweizer Investoren tendieren allgemein dazu, in ihren heimatlichen Aktienmarkt zu investieren. Sie können dies beispielsweise tun, indem sie den XMATCH on SMI (Valor 889976) kaufen, der den SMI Swiss Market Index abbildet. Zur geografischen Diversifikation können Investoren ETFs erwerben, die an Indizes europäischer oder US-amerikanischer Aktienmärkte gebunden sind.

Eine sektorbasierte Anlage ist eine Möglichkeit, das Risiko sowohl zu diversifizieren als auch zu verringern. Durch Investitionen in bestimmte industrielle Sektoren ist eine Diversifikation noch eher als durch ein geografisch basiertes Investment zu verwirklichen. Eine sektorbezogene Anlage kann zum Aufbau eines Portfolios genutzt werden, das aggressiv oder defensiv ist, auf Einkommen oder Wachstum ausgerichtet ist. So kann zum Beispiel ein Anleger, der starkes Wachstum anstrebt (und bereit ist, das damit verbundene Risiko zu tragen), sektorabbildende ETFs wie zum Beispiel Telekommunikation, Technologie oder Banken kaufen. Alternativ kann ein Anleger, der eine defensivere Strategie verfolgt, ein Portfolio defensiver Sektoren mit ETFs aus den Bereichen Versorger und Pharma zusammenstellen.

Kombinationen

Investoren können ETFs als Basis ihres Portfolios nutzen und gleichzeitig ein ETF mit einer Auswahl an Einzelwerten kombinieren. So kann ein Anleger zum Beispiel 70% des Portfolios in ETFs investieren, die an Blue-Chip-Indizes gebunden sind. Die verbleibenden 30% können dann für Investments in Aktien verwendet werden, die zum Beispiel aus den Mid- oder Small-Cap-Segmenten ausgewählt werden können.





Eigenheimstrategie mit Weitblick

Durch die Finanzplanung zur optimalen Eigenheimstrategie



Bruno Barmettler, Partner
Weibel Hess & Partner AG, Stans

Die Kosten einer Eigenheimfinanzierung machen einen bedeutenden Anteil an den gesamten Lebenshaltungskosten aus. Immobilienbesitzer versuchen daher, diese Ausgaben zu reduzieren, indem Sie die Hypothekarzinsangebote der Banken vergleichen und die Unterhalts- und Erneuerungsinvestitionen sorgfältig planen. Diese Optimierungsmassnahmen werden aber der finanziellen Bedeutung eines Eigenheimes am Gesamtvermögen einer Privatpersonen in der Regel nicht gerecht.

Und erstens kommt es anders...

Die Lebensumstände können sich schnell ändern. Nicht nur einschneidende Ereignisse wie Invalidität, Tod des Ehegatten, eine Scheidung, ein Stellenwechsel oder die vorzeitige oder ordentliche Pensionierung sind Anlass, die Eigenheimstrategie zu überdenken. Auch die Lebensziele können sich verändern. Ein vor 20 Jahren erstelltes Haus ist beispielsweise nach dem Auszug der Kinder plötzlich zu gross. Rechtzeitiges Planen ist somit angesagt!

Mit dem Blick fürs Ganze

Die ganzheitliche Finanzplanung würdigt die persönliche Gesamtsituation und

ermöglicht so eine optimale Eigenheimstrategie. Die Rahmenbedingungen der wichtigsten Finanzplanungsthemen wie Lebenssituation, Haushaltbudget, Geldanlagen, Immobilien, Steuern, Vorsorge sowie Vermögensnachfolge verändern sich im Verlaufe der Zeit. Deshalb sollte ein Finanzplan alle fünf Jahre grundsätzlich überprüft werden. Die Ergebnisse dieser Finanzplanung wirken sich direkt oder indirekt auf die Eigenheimstrategie aus. Dabei werden folgende Themen überprüft:

Vorsorge

Bei der staatlichen und der beruflichen Vorsorge sind massive Veränderungen eingetreten. Immer höhere Krankenkassenprämien, ein höheres BVG-Rententalter für Frauen und teilweise massiv tiefere Altersrenten sind hier die Stichworte. Auch Veränderungen der persönlichen Lebensumstände wie Invalidität, Tod des Ehegatten, der Auszug der Kinder, eine Ehescheidung oder die Pensionierung geben Anlass, die Vorsorge-situation zu überprüfen.

Geldanlagen

Die richtige Vermögensstruktur trägt erfahrungsgemäss 80% zu einer erfolgreichen Anlagestrategie bei, die Wahl des richtigen Produktes hingegen lediglich 20%. Eine umfassende Analyse des Bruttovermögens, aber auch Fragen nach steueroptimierten Massnahmen wie der Einkauf fehlender Beitragsjahre in die Pensionskasse oder einer risikogerechten Anlagestrategie tragen zur nachhaltigen Vermögens- und Renditeoptimierung bei.

Immobilien

Nicht nur Fragen nach der steueroptimierten Fremdfinanzierung und nach dem optimalen Hypothekarzins beschäftigen die Immobilienbesitzer, sondern auch Themen wie die vermögensrechtliche Nachfolge oder die Finanzierbarkeit des Eigenheims nach dem Ableben des

Ehe- oder Lebenspartners. Zudem beweist es die Statistik: Einfamilienhausbesitzer im Alter zwischen 50 und 60 Jahren entscheiden sich in vielen Fällen für den Verkauf ihres Hauses und kaufen sich eine zentrumsgelegene Eigentumswohnung, die ihren Bedürfnissen im Alter eher gerecht wird.

Vermögensnachfolge

Mit der ersten Revision des Gesetzes zur beruflichen Vorsorge wird neu eine Ehegattenrente anstelle der heutigen Witwenrente ausgerichteter. Gleichzeitig wurden im neuen BVG auch die Grundlagen zur Ausrichtung einer Partnerrente geschaffen. Aufgrund dieser Veränderungen sollten die bestehenden Konkubinatsverträge aber auch Ehe- und Erbverträge überdacht werden. Bei generellen Veränderung der Lebensumstände müssen auch früher verfasste Testamente überprüft werden.

Steuern

Vor allem bei der Besteuerung von Leistungen aus der beruflichen und freien Vorsorge haben sich in den letzten Jahren einschneidende Änderungen ergeben. So werden heute neu Leistungen aus reinen Todesfallrisikopolicen im Rahmen der freien Vorsorge besteuert. Die Besteuerung von privaten Leibrentenversicherungen wurde neu geregelt. Wichtig sind zudem die neuen Regelungen und Einschränkungen bei freiwilligen Einkäufen in die Pensionskasse sowie die Praxisänderung bei Pensionskassen-Vorbezügen und die Pflicht zur Rückzahlung im Rahmen der Wohneigentumsförderung (WEF).

Persönliche Finanzplanung

Erst eine ganzheitliche Finanzplanung, die auch güter- und erbrechtliche, aber auch Vorsorgethemen wie Invalidität, Tod und Alter einbezieht, führt zu einer nachhaltigen Eigenheimstrategie. Lassen Sie sich durch uns beraten, davon profitieren Sie ganz direkt!

10 Jahre Weibel Hess & Partner AG

Dem Vergangenen Dank, dem Kommenden: Ja!

Der Geschäftsalltag ist hauptsächlich geprägt vom Handeln im Hier und Jetzt und der Planung der Zukunft. Die Vergangenheit als «Berater» spielt dabei oft eine unscheinbare, aber wichtige Rolle.

Erfahrungen gehören neben Fachkompetenz und unternehmerischem Geschick zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren im Geschäftsalltag. Unser «Berater» feierte am 21. August 2005 seinen zehnten Geburtstag. Deshalb möchten wir mit einem kurzen Rückblick die Vergangenheit aufzeigen.

Wie alles begann...

Im Februar 1995 haben René Weibel und Hans-Jörg Hess bei einem Bier im Motel in Kriens beschlossen, die Vermögensverwaltungsfirma Weibel Hess & Partner AG zu gründen. Das Ziel war, mit möglichst wenig Kosten eine kleine, effiziente «Boutique» im Vermögensverwaltungsgeschäft für eine anspruchsvolle Kundschaft zu eröffnen. Mit der Suche nach einem geeigneten Standort für die neue Zwei-Mann Firma wurde unmittelbar am Tag danach begonnen. Schon bald wurde René Weibel fündig. An zentraler Lage am Dorfplatz in Stans konnten wir den zweiten Stock mieten. Das war für unseren Start ideal. Für die Gründung am 21. August 1995 mussten dann zusätzlich eine Vielzahl von administrativen Vorbereitungen getroffen werden.

Dann der Start! Der erste Kunde in unseren schönen, kleinen Büros! Die anfängliche Nervosität legte sich bald und wir waren hungrig auf ein gesundes und qualitatives Wachstum. Die Gründung musste unter einem guten Stern erfolgt sein, denn die Börsen haben uns in den Startjahren mit tollen Kurssteigerungen unterstützt.

Auf- und Ausbau

Aufgrund unseres Wachstums und den immer höheren Anforderungen unserer Kundschaft im Bereiche der Finanzpla-

nung haben wir uns dann im Jahre 1999 entschlossen, unser Geschäftsmodell so zu erweitern, dass wir auch Finanzplanungen, Versicherungsdienstleistungen und Personalvorsorgeberatungen anbieten konnten. Mit qualifizierten Mitarbeitern, die wir in den letzten Jahren für uns gewinnen konnten, wurden diese Bereiche zügig ausgebaut und sind heute ein wichtiger Bestandteil unserer Geschäftsphilosophie.

Im Jahre 2001 wurde durch eine Kapitalerhöhung in Form einer Privatplatzierung und mit dem Bezug der neuen Geschäftsräumlichkeiten an der Langmatt in Stans die Grundlage bezüglich Kapital und Infrastruktur für die Wachstumsstrategie der WH&P geschaffen.

Die Erweiterung des Geschäftsmodells von der reinen Vermögensverwaltung zur umfassenden, unabhängigen Beratung für alle Fragen rund ums Geld verlief nicht immer reibungslos. Bei der Suche nach der «Identität», also dem Dienstleistungsangebot der WH&P wurden Ideen aufgenommen und wieder verworfen. Dabei war der Grundgedanke eigentlich klar, lediglich über die Auslegung und die Art der Umsetzung bestanden Differenzen. Die Orientierung an den Markt- und Kundenbedürfnissen halfen uns die Vision zu konkretisieren und die Dienstleistungen zu definieren.

Aktuell

Heute ist der Prozess der «Identitätsfindung» abgeschlossen und das Dienstleistungsangebot klar definiert:

1. Vermögensverwaltung mit Verwaltungs- und Beratungsmandaten sowie Depotanalysen und Anlagevorschläge.
2. Private Finanzplanung (z.B. Pensionsplanung) sowie Finanzierungsberatung.
3. Personalvorsorgeberatung im Bereich der Personenversicherungen für Firmenkunden.

4. Spezialaufträge, in welchen wird das Fachwissen aus den Bereichen Vermögensverwaltung und Finanzplanung kombiniert einsetzen können.

Derzeit werden unsere Wachstumspläne dadurch behindert, dass sich die Suche nach geeigneten Fachkräften äusserst schwierig gestaltet. Aber wir werden auch diese Hürde meistern und unsere Strategie konsequent weiter verfolgen.

Dank an all unsere treuen Kunden

All unseren geschätzten Kunden danken wir für das Vertrauen, das Sie uns in den letzten 10 Jahren entgegengebracht haben und hoffen, dass wir weiterhin für eine anspruchsvolle Kundschaft aktiv tätig sein dürfen.

Wie in der Vergangenheit werden wir unser Unternehmen auch in Zukunft konsequent auf die Erfüllung von Kundenbedürfnissen ausrichten und dadurch für einen wachsenden Kundenkreis zum Partner für alle Fragen rund ums Geld.

Denke beratend an die Vergangenheit, geniessend an die Gegenwart und handelnd an die Zukunft.

Joseph Joubert

Impressum

Konkret

Aktuelle Informationen für Kapitalanleger und Versicherungsnehmer

Herausgeber

Weibel Hess & Partner AG, Stans

Redaktion

B. Barmettler, R. Bircher, H.J. Hess, M. Rütimann, R.M. Weibel

Gestaltung, Grafik

Ristretto Kommunikation AG, Stans

Druck

IHA AG, Hergiswil

Copyright

Wiedergabe von Artikeln, Grafiken und Bildern nur mit der ausdrücklichen Genehmigung der Redaktion



WEIBEL HESS & PARTNER AG

Langmatt 9, Postfach 1145 · CH-6371 Stans

Telefon 041 6195959 · Telefax 041 6195958 · info@whp.ch · www.whp.ch